

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
<b>Herausgeber:</b>	Visarte Schweiz
<b>Band:</b>	- (1981)
<b>Heft:</b>	1-2
<b>Rubrik:</b>	Seite der Sektionen = Giornale delle sezioni = Journal des sections

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

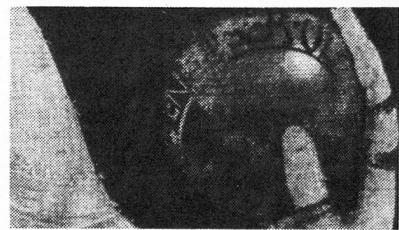
Gewiss - dieses anvisierte Ziel ist beinahe utopisch. Es ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass sich die Haltung des Kritikers gegenüber seinem Publikum grundlegend gewandelt hat. Er sieht sich nicht länger als Richter, als Bewahrer einer absoluten Ästhetik, sondern als Analytiker im Dienste des Publikums und der Künstlerschaft mit dem Vorsatz zu gegenseitiger Toleranz und gegenseitigem Verständnis beizutragen.

"Das Dilemma des Paris wäre nie entstanden, hätte nicht Eris, die Göttin der Zwietracht, den goldenen Apfel mit der Aufschrift "der Schönsten" in die Runde der Festtafel bei Zeus geworfen, zu der Aphrodite, Athene und Hera geladen waren, sie selbst jedoch nicht."

en vue de l'obtention d'une meilleure approche d'une oeuvre maîtresse. Le critique d'art permettra ainsi à ce public de posséder par l'analyse de ces œuvres un regard critique et d'accéder, degré par degré, à une compréhension plus étendue et globale de l'art.

Certes l'enjeu est idéal, voire utopique. Cependant, la position et l'attitude du critique d'art face au public et à l'artiste ont totalement changé. Il n'est plus le Juge, gardien féroce de l'esthétisme, mais l'analyste au service du public et de l'artiste, vivant dans l'espoir d'amener un esprit de tolérance et de compréhension mutuelle.

"Jamais le dilemme de Pâris n'aurait éclaté, si la pomme dorée portant l'exergue "à la plus belle" n'avait été jetée sur la table du festin — que présidait Zeus et auquel étaient conviées Aphrodite, Athéna et Héra par Eris, déesse de la discorde, dans le seul but de semer le trouble dans la réunion à laquelle elle n'avait pas été invitée".



# Seite der Sektionen Giornale delle sezioni Journal des sections

## Sektion Basel

mc/ Für drei Monate erhielt die GSAMBA Sektion Basel in den Vitrinen der Basler Kantonalbank am Blumenrain Gastrecht. Die Vitrinausstellung, so wünschte es die Bank, sollte Informationscharakter haben. Dies kam unserem Anliegen entgegen, einmal nicht eine Kunstausstellung mit Einzelmitgliedern zu gestalten, sondern zu versuchen, das breite Spektrum der Sektion aufzuzeigen und sie als Ganzes der Öffentlichkeit bekannt zu machen.



Die Ausstellung wurde nun als eine Art "Nachschlagewerk" konzipiert. So entstand, aufgeteilt in vier Gruppen (Architektur – Bildhauerei – Malerei – Kunstgewerbe) ein alphabetisches Mitgliederverzeichnis, das mit über hundert Originalwerken oder Reproduktionen ergänzt wurde. Die Vielfalt an Stilrichtungen und Arbeitstechniken gibt ein eindrückliches Bild unserer Vereinigung. — Noch bis 23. Februar – Foto : Martin Cleis.

## Sektion Zürich

Am 10. Januar feierte die Sektion Zürich in der alten Kirche Boswil das Abschiedsfest für ihren langjährigen und geschätzten Präsidenten Franz Steinbrüchel. Er hatte auf den 1. Januar 1981 sein Amt als Sektionspräsident der GSAMBA Zürich an Bernhard Winkler weitergegeben. Zugleich galt das Fest auch der Neueröffnung des zweiten Künstlerhauses, genannt Werderhaus.

Das Fest wurde ein voller Erfolg. Wir möchten hier vor allem Willihans

Rösch, Hans Moser und Nino Ferrari für ihren vollen Einsatz danken.

Fritz Müller verdanken wir die 100 Festabzeichen, die er alle eigenhändig koloriert hat, sowie die originellen Zeichnungen für die Einladung.

Man traf beim Einnachten ein. Im Schneetreiben wirkte die alte Kirche märchenhaft.

Der neue Präsident Bernhard Winkler begrüsste die Gäste. Martin Trüb, ein Bruder des Malers Charles Trüb, sang Lieder von Hugo Wolf und Othmar Schoeck, begleitet von seiner Gattin Heidi Rohr. Hans Gantert als Vorstandskollege und Mitglied des Zentralvorstandes hielt die Laudatio und dankte Franz Steinbrüchel für das Viele, das er für die GSAMBA Zürich getan hatte. Er hob sein Verständnis für den Mitmenschen hervor und dass er nicht ein Architekt sei, der ans Spekulieren mit Land und Häusern denke, sondern sich der Kunst verschrieben habe und vor allem in der Klassik daheim sei. Auch Heini Waser

# Concours

## Fotowettbewerb : DIE WOLKEN

In Zusammenarbeit mit der Meteorologischen Anstalt Zürich organisiert das Naturhistorische Museum Freiburg einen Fotowettbewerb, dessen Thema "DIE WOLKEN" sind.

Dieser Wettbewerb soll eine bessere Kenntnis unserer meteorologischen Umgebung vermitteln und auf die Funktionen und die Dynamik des Luftraums aufmerksam machen. Durch das Fotografieren soll der ästhetische Aspekt nicht zu kurz kommen.

Der Begriff der Wolken umschliesst ebenfalls die Nebel, die Dünste ...

Jedermann hat irgendwann die Wolken betrachtet und in ihnen Formen und Gestalten wiedererkannt. Wen hat nicht ein "rauchender" See im Winter in Erstaunen versetzt und das Lichtspiel der Sonne zwischen den Wolken?

Die besten Fotos werden im Naturhistorischen Museum anlässlich einer Ausstellung, die auch die vielfältige Tätigkeit der Meteorologischen Anstalt aufzeigt, zu sehen sein.

Wettbewerbsbedingungen und Einschreibeformulare können bezogen werden bei : Fotowettbewerb "DIE WOLKEN", Naturhistorisches Museum, Pérrolles, 1700 Freiburg.

## Concours photographique : LES NUAGES

En collaboration avec l'Office fédéral de météorologie à Zurich, le Musée d'histoire naturelle de Fribourg lance un concours photographique dont le thème est "LES NUAGES".

Ce concours a pour but de permettre une meilleure connaissance de notre environnement météorologique, de sensibiliser chacun aux fonctions et à la dynamique de l'espace aérien. Ce concours doit permettre également des recherches esthétiques tout en stimulant toutes les activités photographiques.

Notons que la notion des nuages comprend tout aussi bien les brouillards, brumes...

Chacun se souvient d'avoir contemplé les nuages et d'y avoir reconnu des formes. Qui ne s'est pas extasié devant un lac qui "fume" en hiver ?

Les meilleures photographies seront présentées au Musée d'histoire naturelle à l'occasion d'une exposition qui regroupera également une présentation des différentes activités de l'Office fédéral de météorologie.

Règlement et bulletins d'inscription peuvent être obtenus au Concours photographique "LES NUAGES", Musée d'histoire naturelle, Pérrolles, 1700 Fribourg.

## Concorso fotografico : LE NUVOLE

In collaborazione con l'Ufficio federale di meteorologia di Zurigo, il museo di storia naturale di Friburgo brandisce un concorso fotografico il cui tema è "LE NUVOLE".

Lo scopo di questo concorso è di permettere una migliore conoscenza del nostro ambiente meteorologico e di sensibilizzare ognuno alle funzioni e alla dinamica dello spazio aereo. Questo concorso deve inoltre permettere delle ricerche estetiche, stimolando nel contempo tutte le attività fotografiche.

E' da notare che la nozione di nuvole comprende pure quella di nebbia, bruma...

Ognuno si ricorda di avere contemplato le nuvole e di avere in esse riconosciuto delle forme. Chi non si è lasciato affascinare dallo spettacolo di un lago che "fuma" in inverno ?

Le migliori fotografie saranno presentate al museo di storia naturale nell'ambito di una esposizione che raggrupperà inoltre una presentazione delle diverse attività dell'Ufficio federale di meteorologia.

Il regolamento e i moduli d'iscrizione possono essere richiesti al Concorso fotografico "LE NUVOLE", Museo di storia naturale, Pérrolles, 1700 Fribourg.

EH000006

SCHWEIZ-LANDESBIBL.  
ABT LG-ZEITSCHRIFTEN

3003 BERN 3 BUNDESHAUS

M. Jérôme Baratelli  
13, rue des Grottes  
1201 Genève

Changement d'adresse :  
Adressänderung :

holte gute Erinnerungen hervor und dankte. Willihans Rösch, der Schöpfer der Stiftung "Alte Kirche Boswil" erzählte aus der Gründungszeit, als die Kirche noch voller Schutt lag. Zuletzt erschien Bernhard Winkler als Hermes und übergab mit geistvollem Humor dem Ehepaar Steinbrüchel ein Retourbillet Athen-Zürich.

Im neuen Werdehaus wurde als Geschenk der alten Kirche Boswil ein Aperitiv serviert. Während der angeregten Plauderstunde konnten einzelne Ateliers besichtigt werden.

Unterdessen wurde in der Kirche umgetischt. Es erwartete uns eine schmackhafte Goulaschsuppe mit Wein und Brot und einem Dessert.

Im späteren Abend spielte Peter Rimondini in der Kirche zum Tanz auf. Der gute Flügel inspirierte ihn zum mitreissenden Improvisieren.

Gegen 3 Uhr morgens kam die dritte musikalische Überraschung. Ein Mitarbeiter der "Alten Kirche Boswil" Nino Ferrari, sang Arien aus Opern mit einer Stimme, die eine gute Schulung verriet.

Nach einem letzten stärkenden Imbiss im Künstlerhaus, löste sich die Gesellschaft auf, einige übernachteten in Boswil.

Diese fast 12 Stunden harmonischer Geselligkeit in Boswil haben eine so gute Erinnerung hinterlassen, dass wir allen andern Sektionen raten möchten, ihre Feste auch dort zu feiern.